

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 55 (1976)
Heft: 7

Artikel: "Ich glaube, dass der Bunde der Sicherheit...."
Autor: Ritschard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-339185>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ten Berichte mit den Empfehlungen für eine Energiepolitik stossen im Beratergremium, das aus Leuten der verschiedenen Interessengruppen besteht, zum Teil auf heftige Kritik, die ebenfalls im Buch enthalten ist. Aus dieser ist klar ersichtlich, wo die Interessen liegen. Auch hier zeigt sich, wie schwierig es gerade für Leute in führenden Positionen ist, über den eigenen Schatten zu springen. Leute, die mit der Energiewirtschaft verbunden sind, bezweifeln vor allem die Möglichkeit und die Notwendigkeit, den Anstieg des Energieverbrauches zu bremsen. Anders die Leute der Umweltschutzorganisationen, denen geht sogar die Alternative Nullenergie-wachstum zu wenig weit. Einigen konnten sich diese Leute nur darüber, dass eine Energiepolitik notwendig sei.

Wie der Titel des Buches sagt, stehen wir vor einer Wahl. Dies bedeutet, dass wir eine Wahl haben. Schon immer waren wir als Sozialdemokraten der Ansicht, dass wir Menschen unsere Zukunft in gewissen Grenzen selbst gestalten können und auch sollten. Hier also ist eine Analyse des Energieproblems, die verschiedene Möglichkeiten aufzeigt – sicher notwendig. Wir sollten uns deshalb hüten, den Energiefachleuten, die uns einreden wollen, es gäbe nur einen Ausweg aus der jetzigen Situation, ohne eigene Überlegung zu folgen. Nach dem Bericht scheinen sowohl verschiedene Energieträger zur Auswahl vorhanden zu sein, wie auch der Energieverbrauch gewählt werden kann nach verschiedenen Gesichtspunkten, ohne den Wohlstand und die Arbeitsplätze zu gefährden. Kaum bedacht ist der Einfluss der Verknappung anderer Rohstoffe, wie die Energiepolitik der USA die übrige Welt beeinflusst. Was mit dem 2,5fachen Nationaleinkommen angefangen werden soll, wird nicht gefragt. Die Studie ist auf die Verhältnisse der USA zugeschnitten; sie kann deshalb, neben allgemeingültigen Aussagen, vor allem als beispielhafter Leitfaden in bezug auf Gründlichkeit und umfassende Behandlung, die dieses Problem benötigt, dienen.

Wenn wir von der Gestaltung unserer Zukunft reden, müssen wir uns gerade in der Schweiz auch der Grenzen bewusst sein, die uns unser Land, die Erde und die Natur setzen. Das, was Gauch vor langer Zeit sagte, gilt wohl heute vermehrt: «Die Erde ist wohl gross genug, um die notwendigen Bedürfnisse aller Menschen zu decken, aber nicht, um ihre Gier zu befriedigen.»

Ich glaube, dass der Bund der Sicherheit grosse, ja grösste Beachtung schenkt, die sie auch verdient. Ich hörte jetzt schon *zweimal von anerkannten ausländischen Kernphysikern, dass die Schweiz im Streben um die Sicherheit der Kernkraftwerke an der Spitze marschiert.*

Unsere Sicherheitsbestimmungen verlassen sich nicht wie die amerikanischen von vornherein auf die Möglichkeit einer Evakuierung der Bevölkerung. Aus einer Rede von Bundesrat Ritschard im Nationalrat